

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lodoiska

**Cherubini, Luigi
Fillette-Loroux, Claude-François**

1844

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-83633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83633)

Erster Aufzug.

Introduction.

- Tizikan. Folgt mir nach!
Nur unverdrossen
Rückt heran,
Ihr Kampfgenossen!
Still und todt ist noch die Burg.
Uns're Rache sey beschlossen!
Forscht genau die Gegend durch!
- Chor. Ja, zur Rache fest entschlossen,
Forschen wir die Gegend durch.
- Ein Tartar. Unser Muth ist nicht von heute.
- Tizikan. Auch den meinen kennt Ihr schon.
- Tartar. Sicher lohnt uns reiche Beute.
- Tizikan. Sieg und Ruhm sey unser Lohn!
Seyd, wie ich, von edler Hitze,
Seyd von Heldengluth entbrannt!
Euer Fürst an Eurer Spitze
Gibt den Sieg in Eure Hand.
- Chor. Ja, wir sind von edler Hitze,
Sind von Heldenglut entbrannt!
Solch' ein Fürst an unsrer Spitze
Gibt den Sieg in uns're Hand.

Arie.

- Tizikan. Mein Muth sucht edle Rache,
Die Ehre bleibt mir Pflicht;
Die List gehört für Schwache,
Sie ziemt den Helden nicht.
Dieses Schwert sey nur dem Rechte,
Nur dem Heldenruhm geweiht;
Jeder Sieg, den ich ersechte,
Sey der Preis der Tapferkeit.

*

Arie.

Marko. Herr, ich sag' es unverhohlen,
 Mir geht die Geduld bald aus.
 Bei der Wanderschaft durch Polen
 Kommt gewiß doch nichts heraus.
 Euer Liebchen wollt Ihr finden,
 Das man nirgends doch entdeckt;
 Mich, zur Strafe meiner Sünden,
 Hat die Thorheit angesteckt.
 Ueberall, wohin uns der Zufall leitet,
 Fragen wir fast Jedermann:
 Ist hier Niemand, der uns deutet,
 Wo man sie finden kann?
 Jedem scheint das unerklärlich.
 Wer ist die, von der man spricht?
 Wir erwidern dann ganz ehrlich:
 Sah't Ihr Lodoiska nicht?
 Man lacht über uns're Frage,
 Man scherzt über uns're Klage,
 Kein Mensch gibt uns Unterricht. —
 Seine Schöne zärtlich lieben,
 Das ist brav und wohlgethan;
 Aber, bei Vernunft geliebt,
 Das gehört zum klugen Plan.
 Herr, bei der Wanderschaft durch Polen
 Kommt doch wahrlich nichts heraus.

Recitativ.

Florest. Mit tiefgequältem Herzen
 Durchirr' ich Berg und Thal,
 Mir leuchtet nicht der schwächste Hoffnungsstrahl!
 Erinnerungen ohne Zahl umschweben mich
 Und schärfen meine Qual! —
 Wo ist sie? Wer verbirgt Dich mir?
 Ist Alles gegen mich verschworen?
 O Du, die mein Herz mir erkoren,
 Lebt mein Bild noch in Dir?
 So stumm und öd' ist Alles hier,
 Vergebens ist mein Klagen!
 Ihr Winde, könntet ihr zu ihr
 Die Seufzer des Verlass'nen tragen!

Arie.

Säuselnde Lüfte,
 Trocknet die Thränen.

Hört ihr mein Sehnen,
 Bringt es zu ihr,
 Sagt ihr, ich lebe nur,
 Um sie zu retten.
 Säuselnde Lüfte,
 Sagt ihr, aus Ketten,
 Ach! rett' ich sie mir.

Quartett.

- Floreski. Tizikan. Marko. Tartar.
 Tizikan. Fremdes Paar, sey ohne Schrecken,
 Wir sind brav und edel bekannt,
 Doch die Waffen müßt Ihr strecken,
 Gebt sie sogleich in uns're Hand.
 Floreski. Sprichst Du mit mir in diesem Tone?
 Wähnst Du, daß mir's an Muth gebracht?
 Willst Du, daß ich Dein Leben schone,
 Reize mich weiter nicht.
 Tizikan. Sey klug! Hier gilt kein Widerstreben!
 Floreski. Du Prahler!
 Dein Drohen wird verlacht.
 Tizikan. O Jüngling!
 Du wagst umsonst Dein Leben.
 Floreski. Ha! Ich troge kühn Deiner Macht.
 Tizikan. Hier hilfst kein Widerstreben u.
 Floreski. Dein Drohen wird verlacht u.
 Tartar. Du mußt sofort Dich uns ergeben,
 Sey auf Dein eignes Wohl bedacht.
 Marko. Das geht nun schon auf Tod und Leben,
 Anders wird das nicht ausgemacht.
 Floreski. Hinweg von hier!
 Tizikan. Dir soll ich weichen!
 Marko. Das ist zu toll!
 Tizikan. Streckt das Gewehr!
 Floreski. Stolz ohne Gleichen!
 Tartar. Das kann wohl sehn.
 Tizikan. Dir soll ich weichen!
 Tartar. Weichst Du noch nicht?
 Marko. Ich glaube, nein.
 Alle Vier. Meine Nachsicht war verschwendet,
 Du bist keiner Schonung werth.
 Da der Streit nicht gütlich endet,
 So entscheid' ihn dieses Schwert!

Terzett mit Chor.

- Tizikan. Floreski. Marko. Chor.
 Tizikan. Ich schwör's!

- Und müßt' ich das Aeußerste wagen.
 Wohlan! wir sind Dich zu schützen bereit!
 Ha! wären Feinde nur zu schlagen!
 Dir sey dies Schwert geweiht.
- Floreski. Ich nehme mit dankerfülltem Herzen
 Dies Opfer Deiner Freundschaft an,
 Ich nehm' es dankbar von Dir an.
 Ja, ich fühl's, daß Kummer und Schmerzen
 Freundschaft beruhigen kann.
- Lizikan. Ja, ganz aus vollem Herzen
 Biet' ich Dir meine Freundschaft an;
 Erleichtert diese Deine Schmerzen,
 So baue ganz auf Lizikan!
- Marko. Dieses Bündniß zwei edler Herzen
 Macht neuen Muth und Hoffnung an;
 Denn Freundschaft lindert manche Schmerzen,
 Die selbst die Zeit nicht lindern kann.
- Floreski. Ich fühl' es schon ic.
 Lizikan. Erleichtert Freundschaft ic.
 Marko. Die Freundschaft mildert ic.
 Lizikan. Wohlan, wohlan!
- Floreski u. Marko. Wir schwören.
 Sie schwören.
 Chor. Wir schwören.
 Wir wollen das Aeußerste wagen.
- Floreski u. Marko. Uns zu beschützen vereint sie der Eid.
 Lizikan u. Chor. Wir sind Euch zu schützen bereit.
- Alle. Ha! wären Feinde nur zu schlagen!
 Floreski u. Marko. Ihr Arm, ihr Schwert sind uns geweiht.
 Lizikan u. Chor. Mein Arm, mein Schwert sey Euch geweiht.

Polonaise.

- Marko. Für Mädchenreiz zu schlagen,
 Ward oft mein Herz entglüht,
 Doch immer blieb mein Magen
 Beim besten Appetit.
 Mit Liebe mich zu speisen,
 Das war mir zu galant!
 Ich suchte zu beweisen,
 Daß ich mich wohlbesand.
- Floreski. Bild der Geliebten,
 Das sie mir gab,
 Folg' mir Betrübten
 Folg' mir in's Grab.
 Des Kummers Thränen
 Weißt Dir mein Blick!

- Fruchtloses Sehnen
Ist mein Geschick.
- Marko. Gewährt mit holden Blicken
Ein schönes Mädchen mir sein Herz,
Dann bin ich voll Entzücken,
Und, wahrlich, nicht zum Scherz,
Die Liebe des Gefunden
Läßt ihm zum Essen Zeit;
Ich hab' es stets empfunden,
Daß Liebe Hunger scheut.
- Floreski. Freuden beglücken
Ein liebendes Herz,
Doch dem Entzücken
Folgt herber Schmerz,
Doch ihre Wunden
Heilt keine Zeit;
Das Glück währt Stunden,
Das Liebe beut.

Recitativ.

- Floreski. Was seh' ich? Sieh die Worte:
„Floreski, bist Du es?“
Wer kann mich kennen,
Wer kann an diesem Orte?
Nimm schnell den andern Stein.
Wer kann mich kennen?

- Marko. Hier!
- Floreski. „Befreie Deine Lodoiska.“
Gott! Sie ist in diesem Thurm eingesperrt,
Sie liegt vielleicht in Ketten!
O Du Barbar!
Ich muß sie retten!
Ha! wo ist der Freund,
Der seine Hülfe mir versprach?
O Marko! Rathe!
Denke nach!

Finale.

- Lodoiska. Floreski!
Floreski. Was war das?
Marko. Still!
Floreski. Ihre Stimme!
Marko. Sonst hören wir kein Wort.
Still!
- Lodoiska. Sey auf der Huth!
Flieh' diesen Schreckensort,
Fliehe vor meines Tyrannen Grimme!

- Floreski. Nein, nein, ich weiche nicht,
 Bis ich den Thurm erklimme!
 Dann führ' ich kühn
 Dich rettend mit mir fort.
- Marko. O Herr, entfliehet!
 Sie hat Euch gut gerathen.
 Entfliehet!
- Floreski. Ich weiche nicht, nun gilt es muth'ge Thaten!
 Was soll ein Leben mir,
 Getrennt von Dir?
- Lodoiska. Barbar!
 Schauer füllt mir das Herz!
 Du findest den Tod,
 Ohne mich zu retten.
- Marko. Ihr schmiedet selbst ihr neue Ketten.
- Floreski. Wie durchbeben mich Wuth und Schmerz!
 Habe Vertrau'n zu meinem Muth!
- Lodoiska. Weh mir! Du kaufst
 Mit Deinem Blute
 Neue Qualen für dieses Herz.
- Marko. Dabei wird mir
 Nicht wohl zu Muth.
- Lodoiska. Weh mir, Du kaufst ic.
- Floreski. Vertrau', o Theure, meinem Muth ic.
- Marko. Mir wird dabei ic.
 O macht Euch fort,
 Hier ist's kein Scherz.
- Lodoiska. Theurer Freund!
- Marko. Still!
- Lodoiska. Gib wohl Acht!
- Floreski. Sprich nur fort!
- Marko. Still! daß wir Alles hören.
- Lodoiska. Künst'ge Nacht
 Bringe mir —
- Floreski. Bring' ich Dir —
- Marko. Still! daß wir sie nicht stören.
- Lodoiska. Mit Bedacht
 Einen Brief.
- Marko. Das läßt sich hören.
- Lodoiska. Hoch herab —
- Marko. Kein Verstand!
- Lodoiska. Von dem Thurm —
- Marko. Laß doch sehen!
- Lodoiska. Längs der Wand
 Wird ein Band —
- Marko. Wir verstehen.
- Lodoiska. Deinen Brief —
- Floreski. Meinen Brief —

- Marko. Cuern Brief.
 Ei, scharmant!
 Loboiska. Meiner Hand —
 Floreski. Deiner Hand —
 Marko. Ihrer Hand —
 Das wird gehen.
 Loboiska. Ueberliefern.
 Floreski. Hörst Du's, Freund?
 Marko. Der Plan ist voll Verstand.
 Loboiska. Wage nichts!
 Bei unsrer Liebe!
 Loboiska. Theurer, sey auf Deiner Huth!
 Floreski. Fürchte nichts,
 Was Dich betrübe,
 Klugheit leitet meinen Muth.
 Marko. Folget ihr!
 Denn Rettung bliebe
 Sonst Verzweiflung nur und Wuth.
 Loboiska. Das Geheimniß zu bewahren
 Gilt's Dein Leben, gilt's Dein Blut
 Floreski. Ich will's Niemand offenbaren,
 Alles, hoff' ich, geht noch gut.
 Marko. Ueberall droh'n uns Gefahren!
 Thut mit Vorsicht, was Ihr thut.
 Loboiska. Wage nichts!
 Floreski. Fürchte nichts!
 Marko. Folget ihr!
 Loboiska. Schon' Dein Blut.
 Floreski. Es geht gut.
 Marko. Habt nur Muth.
 Floreski. O Freund!
 Was soll ich nun beginnen?
 Marko. Thut doch das, was sie gebot:
 Laßt mit dem nächsten Morgenroth
 Den Weg nach Hause uns gewinnen.
 Floreski. Ha! welch' ein Plan!
 Den Vorschlag thust Du mir?
 Nein, nein, mein Freund, ich bleibe hier.
 Marko. Laßt mich einmal überlegen.
 Ja, man könnte probiren; —
 Doch — das wär' zu verwegen,
 Nein, das wär' allzukühn!
 Floreski. Was wäre wohl zu kühn,
 Wo Alles zu verlieren?
 Marko. Nein, nein, es ist zu kühn.
 Floreski. Vielleicht ist das ganz leicht,
 Was Dir gefährlich scheint.
 Marko. Sa, das ist leicht zu sagen,

Doch hier gilt's Kopf und Kragen,
Das Leben ist kein Spas.

Recitativ.

Marko. Doch schon öfters wagt' ich das,
Ich will's auch diesmal wagen.

Floreski. Du lachst? —

Wenn solch' ein Schlaupkopf lacht,
Dann ist der Plan gut ausgedacht.

Marko. Wir helfen uns durch List und Lügen
In das Schloß dieser Burg hinein.

Durlinski. Ja, dieser Vorschlag ist gut und fein,
Ich hör' den Vorschlag mit Vergnügen.

Marko. Daß der Gräfin Vater starb,
Kann Durlinski noch nicht wissen;
Dies wird man benutzen müssen,
Wir sind an sie gesandt.
Die Mutter läßt sie grüßen
Und fordert sie zurück.

Floreski. Dieser Plan krönt mein Glück,
Ich will mich kühn entschließen;
Stoß in's Horn den Augenblick.

Marko. Den Augenblick.

Durlinski. Hurtig! — —

Recitativ.

Altamoras. Saget an, Fremdlinge,
Weshwegen fordert Ihr den Eingang hier?

Floreski. Den Herrn von dieser Burg,
Sind wir zu sprechen da;
Ist er zugegen?

Altamoras. Sagt mir zuvor, was Ihr begehrt?

Floreski. Das wird nur ihm selbst erklärt.

Altamoras. So legt Eure Waffen nieder!

Floreski. Sind wir so großen Argwohns werth?
Gut, ich habe nichts dawider.

Altamoras. Bloß nach Sitte wird das begehrt.
Folgt mir nach!

Doch laßt Euch sagen:
Segt keinen strafbaren Plan.

Chor. Folgt uns nach,

Doch laßt Euch sagen:
Segt keinen strafbaren Plan.

Floreski und Marko. Nur fort, hinein!
Fest und ohne Zagen

bleiben wir
Bei unser'm Plan.

Floreski. Liebe lehrt mich Alles wagen,
Was die Kühnheit je gethan,
Marfo. Freundschaft lehrt mich heute wagen,
Was ich sonst noch nie gethan.
Altamora. Fruchtlos würdet ihr es wagen,
Hier ist Kühnheit frecher Wahn.
Chor. Folgt uns nach, doch laßt Euch sagen:
Ganz umsonst würdet Ihr es wagen,
Hier ist Kühnheit frecher Wahn.

Floreski und Marfo. Nur fort! Hinein!

Chor. Hier ist's rathsam,
Auf der Lauer zu sehn.